



<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Region/OSTERHOLZER-KREISBLATT/319985/Nach-dem-Absturz-Tritt-gefasst.html>

Kompetenzagentur hilft in Not geratenen Jugendlichen / Knapp 100 Fälle seit 2008

- 10.02.2011

Nach dem Absturz Tritt gefasst

Von Lutz Peter Kaubisch

Landkreis Osterholz. Es war kurz vor Weihnachten 2009. Pranas, damals 19, bekam Streit mit seiner Mutter. Der Konflikt eskalierte, und Antanas, der zwei Jahre jüngere Bruder (Namen geändert), mischten sich ein. Die Verhältnisse zu Hause waren seit langem angespannt. Von außen betrachtet lebte die litauische Familie in einem schwachen Milieu. Die überforderte Mutter setzte die Söhne schließlich vor die Tür, und für die beiden begann eine Odyssee zwischen Obdach- und Orientierungslosigkeit - bis man in der Kompetenzagentur des Landkreises auf sie aufmerksam wurde. Das Blatt wendet sich zum Guten zurzeit.

Das Schicksal der jungen Männer ist eines von vielen, mit denen Jana Schierenberg und Miklas Wrieden als Fall-Manager der Kompetenzagentur täglich zu tun bekommen. Es gibt 17 dieser Einrichtungen in Bremen und Niedersachsen. Sie zählen zur Initiative "Jugend stärken" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Ziel ist, in Not geratenen jungen Männern und Frauen zu helfen, die zwischen dem Ende ihrer Schulpflicht und dem 25. Lebensjahr in eine vergleichbar schlimme Situation geraten wie Pranas und Antanas sie erlebten. In der Kompetenzagentur werden sie aufgefangen. Man kümmert sich dort um die Jugendlichen, unterstützt sie auf dem Weg in Ausbildung und Beruf sowie zur eigenen Wohnung und zurück in ein geordnetes Leben.

Die Zeit, als er im Winter nachts auf Parkplätzen schlief, hat Pranas für alle Zeit geprägt - im Moment lenkt ihn die neue Wohnung ab, die er mit Hilfe der Agentur fand. Demnächst zieht er mit der Freundin dort ein. Antanas ist jetzt 18; er hat gerade den Hauptschulabschluss nachgeholt. "Es geht endlich voran", sagt er. Auch Antanas hat inzwischen eine kleine Wohnung. Und der Streit mit der Mutter? Es gebe kaum noch Kontakt, winken die beiden ab.

"Derartige Fälle gibt es häufiger", sagt Miklas Wrieden. Allein im vergangenen Monat habe die Einrichtung zehn neue Fälle angenommen - 96 seien es, seit die Kompetenzagentur im August 2008 die Arbeit aufgenommen habe. In diesem Jahr bemühe sich die Einrichtung deshalb verstärkt um die Eltern. Die Landkreis-Mitarbeiter wollen die Mütter und Väter unter anderem mit dem Kursus "Starke Eltern - starke Kinder" unterstützen, damit sie mit den Problemen zu Hause besser umgehen und sie lösen können.

Wrieden, gelernter Kommunikationswirt, und Kollegin Jana Schierenberg, die zunächst Religionswissenschaften studierte, arbeiten heute als "Case-Manager" beim

Landkreis. Der Arbeitsplatz in der Beschaulichkeit des Tagungshauses Bredbeck hat Anziehungskraft - im Gegensatz zu einem Behördengebäude wie dem Kreishaus, das Jugendliche wahrscheinlich eher abschrecken würde. Es geht um Vertrauensbildung. Sie trage dazu bei, dass sich die "Einzelfallbegleitung und die Netzwerkarbeit" auch im Fall von Pranas und Antanas bisher voll ausgezahlt habe, berichtet Wrieden. Der Erfolg sei der eigentliche Lohn der Arbeit. Pranas: "Ich weiß nicht, was ohne die Agentur aus uns geworden wäre."

Einige Jugendliche nutzten die Kompetenzagentur über Jahre hinweg als Anlaufstelle für ihre Fragen zum Berufsweg und der sozialen Integration", berichtete Wrieden am Dienstag. Die zahlreichen Zuhörer ließen sich kein Wort entgehen. Der Landkreis hatte die Vertreter aller 17 Agenturen in Bremen und Niedersachsen zu Gast im Tagungshaus. Das Thema: "Gestaltungsplattform - Management im Übergang Schule-Beruf". Die Veranstaltung war der Auftakt zu einer Aktionswoche. Die Kompetenzagenturen wollen damit die Öffentlichkeit für das gesellschaftliche Problem sensibilisieren.

Die Kommunen trügen "Verantwortung für die Sicherung der Berufs- und Lebensperspektiven der nachwachsenden Generation", betonte Landrat Dr. Jörg Mielke zu Beginn der Tagung. Die Kostenfrage sei nachrangig - an erster Stelle gelte es, sich den Schicksalen, wie Pranas und Antanas sie verkörperten, aus ethischer Sicht zu nähern. Es gehe darum, für den "sozialen Frieden" vorzusorgen. Mielke nannte eine Zahl dazu: Der Haushaltsetat des Kreises sei auf 140 Millionen Euro angeschwollen; davon seien 80 Millionen Euro für Ausgaben im "sozialen Block" festgeschrieben. In diesem Kontext käme die Kompetenzagentur zum Zug: Sie setze sich nachhaltig dafür ein, Jugendliche aus der Hartz-IV-Falle herauszuholen und Familien mit Migrationshintergrund zu fördern. Mielke abschließend: "Erfolgreiche Bildungsbiografien schonen die Sozialkassen." Es ginge auch um "Bildungsökonomie" und in diesem Sinne um die Hilfe zur Selbsthilfe. Menschen mit Schulabschluss seien aus eigener Kraft eher in der Lage, den

Absturz in das Netz der sozialen Sicherungssysteme zu vermeiden.